

Ausgabe 2
Herbst 2026

good news.



GESETZ KOMPAKT

Wirksamkeits-
kontrolle im Arbeit-
nehmer:innenschutz

Seite 3

HF INDUSTRY GROUP

Arbeitsplatz Groß-
baustelle und seine
Herausforderungen

Seite 4

BUNDESFORSTE

Arbeitsplatz Natur
und das Risiko von
Infektionen

Seite 6

VERKEHRSBÜRO AG

Arbeitsplatz Tourismus
und moderner Arbeit-
nehmer:innenschutz

Seite 8

EDITORIAL

DIE ZUKUNFT UNSERES GESUNDHEITSSYSTEMS BEGINNT AM ARBEITSPLATZ

Liebe Leser:innen,

unser Gesundheitssystem zählt zu den großen Stärken Österreichs. Gleichzeitig steht es unter wachsendem Druck. Die Gesundheitsausgaben steigen, chronische Erkrankungen nehmen zu und der Fachkräftemangel macht sich in immer mehr Bereichen bemerkbar. Deshalb müssen wir unseren Blick erweitern. Die entscheidende Frage lautet nicht nur, wie wir Krankheiten bestmöglich behandeln, sondern auch, wie wir Gesundheit möglichst lange erhalten.

Der Arbeitsplatz spielt dabei eine Schlüsselrolle. Denn hier verbringen Menschen einen großen Teil ihres Lebens. Hier entstehen Belastungen, aber auch viele Möglichkeiten, Gesundheit zu fördern. Unternehmen können Rahmenbedingungen schaffen, die Menschen dabei unterstützen, gesund, motiviert und leistungsfähig zu bleiben.

Dieser Gedanke begleitet mich seit vielen Jahren. Denn Prävention bedeutet weit mehr als die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben. Sie ist eine Investition in Menschen und gleichzeitig eine Investition in die Zukunft eines Unternehmens. Wer Gesundheit erhält, reduziert nicht nur Ausfallzeiten und Folgekosten. Er stärkt auch Motivation, Leistungsfähigkeit und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Die Beispiele in dieser Ausgabe zeigen, wie unterschiedlich die Anforderungen an moderne Prävention sein können. Ob auf einer Großbaustelle, in den Österreichischen Bundesforsten, im Tourismus oder im Naturhistorischen Museum. Jeder Arbeitsplatz stellt andere Anforderungen. Erfolgreiche Prävention kennt deshalb keine Standardlösung. Sie beginnt immer damit, den jeweiligen Betrieb zu verstehen und gemeinsam die passenden Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und viele interessante Impulse für Ihren Betrieb.



Ihr Thomas Marks
asz Geschäftsführer



GESETZ KOMPAKT

WIRKSAMKEITSKONTROLLE IM ARBEITNEHMER:INNENSCHUTZ UNTERWEISUNG ALLEIN GENÜGT NICHT

Arbeitnehmer:innenschutz beginnt nicht mit der Unterweisung und endet nicht mit der Ausgabe einer Betriebsanweisung. Nach ständiger Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes (VwGH) muss der:die Arbeitgeber:in vielmehr ein wirksames Kontrollsystem einrichten, das sicherstellt, dass die gesetzlichen Schutzvorschriften im betrieblichen Alltag tatsächlich eingehalten werden.

Verwaltungsstrafrechtlich ist entscheidend, ob der:die Arbeitgeber:in bei festgestellten Verstößen konkret darlegen kann, welche organisatorischen Maßnahmen, Kontrollintervalle, Zuständigkeiten und Reaktionen vorgesehen sind. Allgemeine Hinweise auf Schulungen, Sicherheitsanweisungen oder die sorgfältige Auswahl der Mitarbeitenden reichen grundsätzlich nicht aus.

Entscheidend ist nicht nur, ob Schutzmaßnahmen angeordnet wurden, sondern ob ihre Einhaltung nachweisbar und wirksam kontrolliert wird.

Der:Die Arbeitgeber:in kann sich daher nicht allein mit dem Argument entlasten, der:die Arbeitnehmer:in habe entgegen einer ausdrücklichen Anweisung gehandelt. Diese Linie wurde in den vergangenen Jahren mehrfach bestätigt und auf konkrete Bereiche des Arbeitnehmer:innenschutzes – etwa Arbeitsmittel, Bauarbeiter:innenschutz und Elektroschutz – angewendet.

Für Unternehmen bedeutet dies, dass ein funktionierendes Kontrollsystem nachvollziehbar dokumentiert sein sollte. Dazu gehören

- klare Verantwortlichkeiten,
- angemessene Kontrollintervalle,
- dokumentierte Kontrollen sowie
- eine erkennbare Reaktion auf festgestellte Mängel.

Je höher das Gefährdungspotenzial, desto konkreter muss die Kontrolle ausgestaltet sein.

Josef Auer,
Leiter asz Ingenieurbüro



EXPERT:INNEN FÜR
IHRE RECHTSSICHERHEIT

Die VwGH-Rechtsprechung macht deutlich: Arbeitnehmer:innenschutz ist eine Organisationsaufgabe. Wer sich auf die Wirksamkeit seines Kontrollsystems berufen will, muss dessen konkrete Funktionsweise im Verwaltungsstrafverfahren auch nachvollziehbar darlegen können. Das asz Ingenieurbüro ist ein besonderes Service für asz Kund:innen und berät und unterstützt Sie gerne bei der Installierung eines gesetzeskonformen Kontrollsystems in Ihrem Betrieb.

WISSENSWERTE RECHTLICHE ÄNDERUNGEN 2026:

Oö. Luftreinhalte- und Energietechnikgesetz- Novelle 2026 – Oö. LuftRenTG-Novelle 2026

betrifft Unternehmen, die Heizungsanlagen, Klimaanlage, sonstige Gasanlagen und Gasgeräte herstellen, errichten, betreiben, warten oder überprüfen.

§25 (1a): Änderung des Mindest-Prüfintervalls von Gasanlagen von 12 auf 15 Jahre

VOC-Anlagen-Verordnung – VAV

betrifft Betreiber:innen von VOC-Anlagen

2. Novelle zur Bäderhygieneverordnung 2012 BGBl. II Nr. 115/2026

betrifft Unternehmen, die Bäder, Warmsprudeln, Saunanlagen, Warmluft- und Dampfbäder, Bäder an Oberflächengewässern und Kleinschwimmbecken betreiben oder planen

ARBEITSPLATZ GROSSBAUSTELLE – MONTAGE UNTER ANSPRUCHSVOLLEN BEDINGUNGEN



Wo komplexe Maschinen und Anlagen montiert, schwere Bauteile präzise zusammengefügt und anspruchsvolle Brückenbauprojekte umgesetzt werden, sind Erfahrung, Präzision und Teamarbeit entscheidend. Genau dort ist die HF Industry Group seit 1996 im Einsatz – bei herausfordernden Projekten im In- und Ausland. Dieser Einsatz verlangt nicht nur hohe fachliche Kompetenz, sondern auch körperliche und psychische Gesundheit.

Seit über 3 Jahren ist der asz Arbeitsmediziner David Hölzl bei der HF Industry Group im Einsatz. Ein großer Teil seiner Arbeit findet direkt auf den Großbaustellen

Unsere Mitarbeitenden sind oft über längere Zeit auf Montage und leisten dort jeden Tag Außergewöhnliches. Deshalb ist es uns besonders wichtig, auch das Umfeld im Blick zu behalten. Denn gute Arbeit braucht nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch Rahmenbedingungen, auf die man sich verlassen kann.“

Team der Personalstelle
HF Industry Group



statt. „Ob beim Bau einer mehrspurigen Umfahrung, der Errichtung einer stählernen Eisenbahnbrücke oder beim Aufstellen eines neuen elektrischen Hochofens – an solchen Baustellen kommt die HF Industry Group mit ihren Mitarbeitenden ins Spiel“, erzählt der asz Arbeitsmediziner. Nicht ohne Begeisterung, denn für den Zusammenbau und das Schweißen der riesigen Stahlteile braucht es ganz spezielle Fachkräfte.

Herausforderungen auf allen Ebenen:

Die Projekte, zu denen die HF Industry Group gerufen wird, sind in jeder Hinsicht spektakulär. Nirgends sonst findet man größere Gerätschaften, stärkere Bleche und schwerere Bauteile wie auf diesen Baustellen. Auch wenn hier von Tonnen gesprochen wird, muss auf Millimeter genau gearbeitet werden. Das Montieren und Schweißen der Stahlteile für diese gewaltigen Bauwerke verlangt höchste Präzision und ist gleichzeitig körperliche Schwerstarbeit. Gearbeitet wird bei jedem Wetter und meist unter großem Zeit- und Kostendruck. Das Kapital solcher Firmen wie der HF Industry Group ist das Know-how. Und das Know-how sind ihre Mitarbeitenden. Dass diese trotz aller Widrigkeiten gesund und arbeitsfähig bleiben, dafür sorgt das asz Präventionsteam.

Große Erfahrung, körperliche Fitness und mentale Stärke zeichnen die Monteur:innen aus.

Hitze, Kälte, Lärm, Schweißrauch und Arbeiten in großen Höhen gehören zum Arbeitsalltag. Deshalb steht Gesundheitsvorsorge und Arbeitssicherheit ganz oben auf der Prioritätenliste.

Bei den regelmäßigen Begehungen durch die Verantwortlichen der HF Industry Group samt asz Arbeitsmediziner und asz Sicherheitsfachkraft wird kontrolliert, ob die Arbeitsanforderung richtig eingeschätzt wurde, die Schutzausrüstung passt und ein eventuell aufgetretener Bluthochdruck mit der Arbeit in Zusammenhang zu bringen ist. Auch die psychische Belastung ist hoch, weil man Wochen oder Monate auf einer Baustelle verbringt. Das Team der Personalstelle hat dabei stets das Wohl der Mitarbeitenden im Blick. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Teams gut harmonisieren, passende Unterkünfte zur Verfügung stehen und auch die gesundheitliche Betreuung bestmöglich gewährleistet ist.

Ein bis zwei Mal im Jahr ist der asz Arbeitsmediziner David Hölzl auch in Bad Wimsbach Neydharting in der Zentrale. Die Büroarbeitsplätze brauchen auch seine Unterstützung und das neu errichtete Magazin und Lager, wo das Werkzeug und Verbrauchsmaterial für die Baustellen vorbereitet werden.



Alle Fotos dieser Seite © HF INDUSTRY GROUP

ARBEITSPLATZ NATUR UND DAS RISIKO VON INFEKTIONEN



Als größter Wald- und Naturraumbewirtschafter des Landes betreuen die Österreichischen Bundesforste (ÖBf AG) 850.000 Hektar Naturfläche, darunter 74 der größeren Seen und rund 15% der Waldflächen. Die meisten der rund 1.100 Mitarbeitenden arbeiten outdoor und sind Sommer wie Winter nicht nur Wind & Wetter ausgesetzt, sondern auch mit diversen Parasiten und Trägern von Krankheitserregern konfrontiert. Was sie für die AGES – der österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit – zu einer ideale Studiengruppe machte.

„Haben Personen, die beruflich mit Tieren Kontakt haben, ein erhöhtes Risiko, eine Infektion mit zoonotischen Mikroorganismen zu bekommen?“

Mit dieser Frage startete die AGES im Oktober 2024 gemeinsam mit der asz Arbeitsmedizin eine Studie, in deren Rahmen die Mitarbeitenden der Österreichischen Bundesforste auf Antikörper gegen Borrelien (von Zecken übertragen) und Echinokokkose (durch Fuchsbandwurm ausgelöst) untersucht wurden. An der Studie beteiligten sich 85 Mitarbeitende aus drei Standorten der Österreichischen Bundesforste. Die Datenerhebung erfolgte im Rahmen der vom asz



© oebf/Frank Helmrich

Die Studienergebnisse zeigen, wie wichtig Gesundheitsvorsorge in diesem Arbeitsumfeld ist. Mit unseren Arbeitnehmer:innenschutztagen, Gesundheitsprogrammen und gezielten Untersuchungen schaffen wir die erforderlichen Rahmenbedingungen, damit unsere Beschäftigten ihre anspruchsvolle Arbeit langfristig gesund ausüben können.“

Alexandra Binder,
Leiterin Personalmanagement,
Österreichische Bundesforste AG

organisierten Arbeitnehmer:innenschutztage. Mithilfe eines Fragebogens wurden mögliche Risikofaktoren wie Tierkontakte, die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit sowie der Umfang der Tätigkeit im Freien erfasst. Ergänzend wurden Blutproben entnommen, um Antikörper gegen Borrelien und den Fuchsbandwurm nachzuweisen. Die Auswertung zeigte, dass die untersuchten ÖBf-Mitarbeitenden häufiger Antikörper gegen Borrelien aufwiesen als eine Vergleichsgruppe von Blutspender:innen. Dies deutet darauf hin, dass sie im Laufe ihres Lebens bereits öfter mit dem Erreger in Kontakt gekommen sind. Hinweise auf eine Infektion mit dem Fuchsbandwurm fanden sich hingegen bei keiner der untersuchten Personen.

„Dass ein:e Forstarbeiter:in innerhalb eines Arbeitsjahres von mehr als 20 Zecken befallen wird, ist keine Seltenheit“,

berichtet Oskar Mahlberg, Arbeitsmediziner beim asz. Umso erfreulicher ist für ihn, dass bislang bei keinem Mitarbeitenden eine Infektion mit dem besonders gefährlichen Fuchsbandwurm nachgewiesen wurde. Der Arbeitsmediziner verstärkt seit März 2025 das arbeitsmedizinische Betreuungsteam der Österreichischen Bundesforste. Sein Schwerpunkt liegt auf der Betreuung der Mitarbeitenden in der Unternehmensleitung. Dort führt er unter anderem Sehtests durch, erstellt Herz-Kreislauf-Risikoprofile und unterstützt bei ergonomischen Fragestellungen am Arbeitsplatz.

Oskar Mahlberg ist auch regelmäßig in den Forstbetrieben unterwegs. Vor Ort verschafft er sich ein Bild davon, unter welchen Bedingungen die Mitarbeitenden arbeiten, wie schwer die eingesetzten Geräte tatsächlich sind und welchen Lärm- und körperlichen Belastungen sie ausgesetzt sind. Diese Praxiseinsblicke sind für seine Arbeit besonders wertvoll, denn er koordiniert die regelmäßig stattfindenden Arbeitnehmer:innenschutztage. Dort werden unter anderem Audiometriemessungen angeboten, um mögliche Hörschäden durch die Arbeit mit Motorsägen frühzeitig zu erkennen.

Gesundheitsschutz hat bei den Österreichischen Bundesforsten einen sehr hohen Stellenwert.

So wurde zuletzt ein arbeitspsychologischer Workshop zum Thema Stress angeboten. Bei den Arbeitnehmer:innenschutztagen steht zudem die neue Hitzeschutzverordnung im Mittelpunkt. „Für die Österreichischen Bundesforste ist das ein besonders wichtiges Thema, denn die Mitarbeitenden arbeiten oft über viele Stunden im Freien und sind dabei Hitze und UV-Strahlung ausgesetzt“, erklärt der Arbeitsmediziner. Gerade an heißen Sommertagen ist ein Arbeitsbeginn in den kühleren Morgenstunden aus gesundheitlicher Sicht ideal. Da die Arbeitsabläufe jedoch auf Teamarbeit abgestimmt sind, lässt sich das nicht immer umsetzen. Deshalb setzen die Österreichischen Bundesforste verstärkt auf Prävention und bieten Mitarbeitenden mit hoher UV-Belastung freiwillige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen an.

Ob Krankheitserreger bei Mensch, Tier und Pflanze, Arzneimittelfälschungen, Antibiotikaresistenzen, Rückstände in Lebensmitteln, Boden- und Saatgutuntersuchungen oder auch Strahlen- und Klimaschutz: Immer ist die AGES beteiligt, im Sinne des One Health-Gedankens mögliche Risiken für Mensch, Tier und Pflanze abzuwehren und für mehr Sicherheit zu sorgen.



Seit 2018 betreut das asz unter der Leitung der asz Arbeitsmedizinerin und Präventionsexpertin Claudia Schörkhuber sowohl die Unternehmensleitung und die 12 österreichweit angesiedelten Forstbetriebe als auch die beiden Nationalparks – Kalkalpen und Donau-Auen – sowie die Forsttechnik.

ARBEITSPLATZ TOURISMUS UND MODERNER ARBEITNEHMER:INNEN- SCHUTZ



©Verkehrsbuero Hospitality

Wer gerne reist – ob privat oder beruflich – kommt am VERKEHRBUERO nicht vorbei. Österreichs führende Tourismusgruppe sorgt mit ihren Mitarbeitenden dafür, dass Reisen im In- und Ausland zu besonderen Erlebnissen werden. Sowohl in der VERKEHRBUERO HOLDING mit Sitz in Wien als auch in den verschiedenen Betrieben der beiden Konzernbereiche TRAVEL (Ruefa, Eurotours, DDSG Blue Danube, ...) und HOSPITALITY (Hotels, Campingplätze, Eventlocations) gibt es viel im Arbeitnehmer:innenschutz zu tun.

*SGA: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nach ÖNORM ISO 45001

Da ist Struktur gefragt!

Die Tourismusbranche lebt von engagierten Mitarbeitenden. Gleichzeitig stellt sie hohe Anforderungen an die Beschäftigten. Gudrun Trapl-Walzl, Bereichsleiterin People & Culture beim VERKEHRBUERO, ist überzeugt: „Höchstleistungen kann nur erbringen, wer gesund und fit ist. Deswegen nehmen wir den Arbeitnehmer:innenschutz sehr ernst.“ Im Herbst 2025 begann in Wien die Zusammenarbeit mit der asz Arbeitsmedizin. Und mit Jänner 2026 erfolgte der Startschuss für die österreichweite, interdisziplinäre Betreuung der gesamten Sparte HOSPITALITY – mit den Bereichen Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie, Ergonomie sowie Sicherheitstechnik und Ingenieurbüro.

Gemeinsam wurde der fachliche Fahrplan für das erste Betreuungsjahr festgelegt:

Die Dokumentation der Arbeitsplatzevaluierung stand als Hardcopy zur Verfügung und sollte als erstes neu aufgestellt „und vor allem elektronisch allen Standorten zu Verfügung gestellt werden“, so die Anforderung von Gudrun Trapl-Walzl. Dafür implementierte das asz Präventionsteam ein SGA*-Managementsystem auf Share-Point-Basis. Ziel war es, ein schlankes, rechtssicheres und übersichtliches System aufzubauen, das für alle Mitarbeitenden leicht zugänglich und für die jeweiligen Standortleitungen einfach zu bedienen ist.



©Ruefa



©Verkehrsbuero Hospitality



3 Fragen an Gudrun Trapl-Walzl, People & Culture VERKEHRBUERO:

1. Was gab den Ausschlag für die Zusammenarbeit mit dem asz?

Mit dem asz haben wir einen Partner, der alle Leistungen des Präventivdienstes aus einer Hand bietet – das schafft Klarheit, Qualität und eine durchgängige Betreuung für unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden.

2. Was ist die größte Herausforderung im Arbeitnehmer:innenschutz beim VERKEHRBUERO?

Unser Ziel ist es, modernen Arbeitnehmer:innenschutz für alle Mitarbeitenden – unabhängig vom Standort und egal ob Hotel, Reisebüro, Campingplatz oder Bürogebäude – sicherzustellen. Das bedeutet, digitale Lösungen voranzutreiben, dezentrale Strukturen gut zu koordinieren und gleichzeitig individuelle Betreuung mit klarer zentraler Steuerung zu verbinden.

3. Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit mit dem asz?

Die Zusammenarbeit ist geprägt von hoher Professionalität, starkem Praxisbezug und echter Partnerschaft. Besonders schätzen wir die Zusammenarbeit auf Augenhöhe sowie die effiziente und authentische Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele im Sinne unserer Mitarbeitenden.



Alle Fotos dieser Seite © Verkehrsbuero Hospitality



Das Herzstück – Arbeitsplatzevaluierung und Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumentation:

Den Auftakt bildeten zwei der größten Hotels in Wien. Dort startete die asz Präventionsmanagerin und Sicherheitsfachkraft Martina Fossil-Gödl gemeinsam mit ihrem Team aus Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit die Evaluierung und erarbeitete die erforderlichen Unterlagen. Damit war eine Grundlage für alle Standorte in ganz Österreich geschaffen. Gemeinsam mit der asz Psychologie wurden parallel dazu die psychischen und physischen Belastungen am Arbeitsplatz erhoben und erste Maßnahmen definiert. Für die Evaluierung im Bereich „Hospitality Operative“ im ersten Quartal 2026 kam der wissenschaftlich fundierte KFZA-Kurzfragebogen (Prümper, Hartmannsgruber & Frese, 1995) zum Einsatz. Um allen Mitarbeitenden die Teilnahme zu ermöglichen, wurde der Fragebogen in zwölf Sprachen zur Verfügung gestellt. Im zweiten Quartal erfolgte die Evaluierung der Bereiche „Hospitality Zentrale, Holding und Micampa“ in Deutsch und Englisch. Und der dritte Bereich „Travel“ befindet sich noch in Planung.

Alle sind mit im Boot!

In regelmäßigen Deep-Dive-Meetings holten die zentral Verantwortliche Gudrun Trapl-Walzl gemeinsam mit dem asz Präventionsmanagement alle Hoteldirektor:innen und Personalverantwortliche mit ins Boot. Und auch Belegschaftsvertretungen und Sicherheitsvertrauenspersonen wurden mittels Arbeitsschutzausschuss in die SGA-Prozesse eingebunden. Somit konnte eine breite Basis zur Umsetzung der Vorgaben aus dem Arbeitnehmer:innenschutzgesetz (ASchG) in den einzelnen Häusern geschaffen werden. In der Unternehmenszentrale wurde das bestehende E-Learning Modul für die vorwiegend an Büroarbeitsplätzen tätigen Mitarbeitenden umfassend aktualisiert. Für die fälligen gewerberechtlichen Prüfungen kam bereits das Ingenieurbüro des asz zum Einsatz. So ist im ersten Betreuungsjahr das Fundament für eine strukturierte Präventivbetreuung gemäß ASchG gebaut worden. An der Konstruktion Sicherheits- und Gesundheitsschutz beim VERKEHRSBUERO kann nun kontinuierlich im Rahmen der laufenden Präventivbetreuung weitergearbeitet werden.

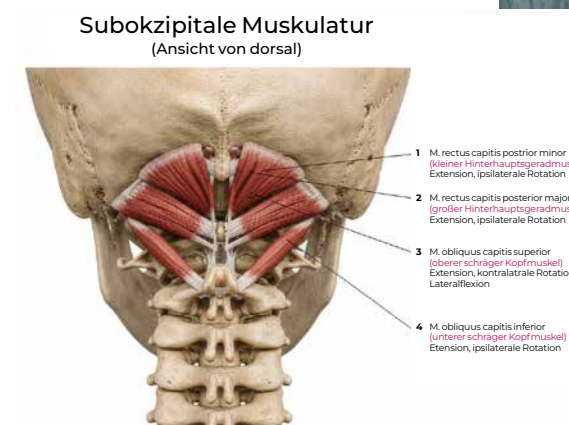
good news VITALTIPP



von Julian Günther,
asz Physiotherapeut

Die subokzipitale Muskulatur für einen starken Nacken und klaren Kopf

Der Nacken besteht aus einer Vielzahl von Muskeln. Diese stehen im engen Zusammenspiel zueinander und sind vor allem für eine große Bewegungsvielfalt und Stabilität des Kopfes verantwortlich. Die subokzipitale Muskulatur spinnt sich dabei von den ersten zwei Halswirbelkörpern bis zum Hinterkopf. Sie ist neben der feinmotorischen Bewegung und Stabilisierung der Kopfbewegung auch bei der Augenbewegung ein wichtiger Bestandteil. Diese feinmotorische Muskulatur wird besonders im Arbeitsalltag, wie z. B. bei der Computerarbeit, stark belastet. Hält sie aufgrund einer schwachen Ausprägung dieser Belastung nicht stand, dann führt dies häufig zu Verspannungsschmerzen im oberen Nacken und ausstrahlenden Kopfschmerzen bis zu den Schläfen. Bei anhaltenden Beschwerden trotz regelmäßigen Nackentrainings findet sich das Problem oft in der mangelnden Variabilität einzelner Übungen. Aufgrund der hohen Lage der subokzipitalen Muskulatur wird diese nicht über armbetontes Nackentraining erreicht. Hierfür müssen Übungen mit spezifischen Kopfbewegungen gewählt werden.



Training:

1. Lege dich mit dem Rücken flach auf einen Teppich.
2. Rolle eine Trainingsmatte fest zusammen und lege sie unter deinen Hinterkopf.
3. Bilde über ein kleines Kopfnicken ein Doppelkinn und drück den Hinterkopf fest gegen die Rollenrolle.
4. Halte den Druck aufrecht und schiebe anschließend den Kopf in eine leichte Überstreckung.
5. Halte diese Position für 10s und löse sie dann wieder auf.
6. Wiederhole diesen Vorgang 10 Mal.





150 JAHRE NATURHISTORISCHES MUSEUM IN WIEN – 5 JAHRE asz

Am 29. April 1876 gründete Kaiser Franz Joseph I. mit seiner Unterschrift das Naturhistorische Museum (NHM) in Wien. Zu diesem Zeitpunkt befand sich das Gebäude des Museums an der Wiener Ringstraße bereits mitten im Bau – im August 1889 kam es schließlich zur feierlichen Eröffnung.

Der einzigartige Bestand des Museums ist aus der kaiserlichen Sammlung des 18. Jahrhunderts hervorgegangen, nachdem der Platz in der Hofburg nicht mehr ausreichte und wurde seitdem stetig erweitert. Mittlerweile gibt es dort 30 Millionen (!) Objekte, wovon 100.000 Objekte öffentlich zugänglich sind.

Knapp 1 Million Besucher:innen verzeichnete das NHM im Jahr 2025.

Eine der Herausforderungen war die Evakuierung im Gefahrenfall und die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an die Barrierefreiheit. Kein leichtes Unterfangen, da das Gebäude auch unter Denkmalschutz

steht! Die Entfluchtung wurde neu konzipiert und ein speziell gesicherter Feuerwehraufzug gebaut. Somit ist auch für diejenigen Besucher:innen, welche eingeschränkt mobil sind, eine sichere Flucht gewährleistet.



Ein besonderes Highlight für die asz Mitarbeitenden war eine Führung hinter den Kulissen und auf das Dach des NHM. Der Ausblick auf die Ringstraße Wiens mit seinen Prachtbauten ist beeindruckend – und so winkt man gerne dem Denkmal der Kaiserin am Maria-Theresien-Platz zu.

Beträchtliche Anforderungen an Brand- und Explosionsschutz

stellt die Konservierung von Tieren in Alkohol. Das asz unterstützt hier das NHM mit Arbeitsmittelprüfungen und Konzepten, um ein hohes Schutzniveau für Mitarbeitende und Besucher:innen zu ermöglichen.

Im Rahmen der Sonderausstellung zum Jubiläumsjahr „Gutes Sammeln, böses Sammeln“ ist die sogenannte Typus-Bar zu bestaunen. Ein „Typus“ ist das Exemplar, das zur offiziellen Erstbeschreibung und Benennung einer biologischen Art verwendet wurde. Das NHM beherbergt unzählige dieser historisch und genetisch wertvollen Originale.



Wirbeltiere werden durch die Zoologische Hauptpräparation professionell präpariert.

Die Hauptpräparation des NHM ist mittlerweile eine der modernsten Tierpräparationen in ganz Europa.

Dafür wurde die Lüftungsanlage komplett neu aufgesetzt, die Lagerung der verwendeten Chemikalien dem Stand der Technik angepasst und ergonomische Arbeitstische zu Verfügung gestellt, wobei das asz maßgeblich mit Expertise unterstützen konnte.

Andere Themenschwerpunkte finden sich an den weiteren Standorten des NHM:

Das Nationalparkinstitut Donauauen in Petronell, das archäologische Forschungszentrum in Hallstatt und die Pathologisch-Anatomische Sammlung im sogenannten Narrenturm in Wien. Jede dieser auswärtigen Arbeitsstätten hat einzigartige Anforderungen an Arbeitssicherheit und Arbeitsgesundheit. So werden zum Beispiel die Archäolog:innen durch die Ergonom:innen des asz betreut. Dies ist besonders wichtig, um bei Grabungen arbeitsbedingte Fehlbelastungen zu vermindern. Bei den Forschungsarbeiten im Bergwerk der Salzwelten kommt noch das Thema der Kältearbeit hinzu.

Alle Fotos dieser Seite © NHM

PSYCHISCHE GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT WIRD EUROPÄISCHER PRÄVENTIONSSCHWERPUNKT

MIT DER KAMPAGNE
**„GEMEINSAM FÜR
PSYCHISCHE GESUND-
HEIT BEI DER ARBEIT“**
SETZT DIE EUROPÄISCHE
AGENTUR FÜR
SICHERHEIT UND
GESUNDHEITSSCHUTZ
AM ARBEITSPLATZ FÜR
DIE JAHRE 2026 BIS 2028
**EINEN EUROPaweiten
SCHWERPUNKT.**

Es handelt sich nicht nur um eine Informationskampagne, sondern um einen europäischen Präventionschwerpunkt. In Österreich ist davon auszugehen, dass sich das zentrale Arbeitsinspektorat fachlich daran orientieren wird.

Die Wahl des Themas kommt nicht überraschend. Psychosoziale Risiken zählen zu den zentralen Herausforderungen der modernen Arbeitswelt. Arbeitsverdichtung, Zeitdruck, Personalmangel, ständige Erreichbarkeit, emotionale Anforderungen, Konflikte, unklare Rollen und mangelnde Anerkennung können Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigen.

Wie groß der Handlungsbedarf ist, zeigt die OSH Pulse Erhebung 2025. Die europaweite Beschäftigtenbefragung der EU-OSHA liefert Daten zu arbeitsbedingten Risiken und gesundheitlichen Folgen. Für 2025 wur-

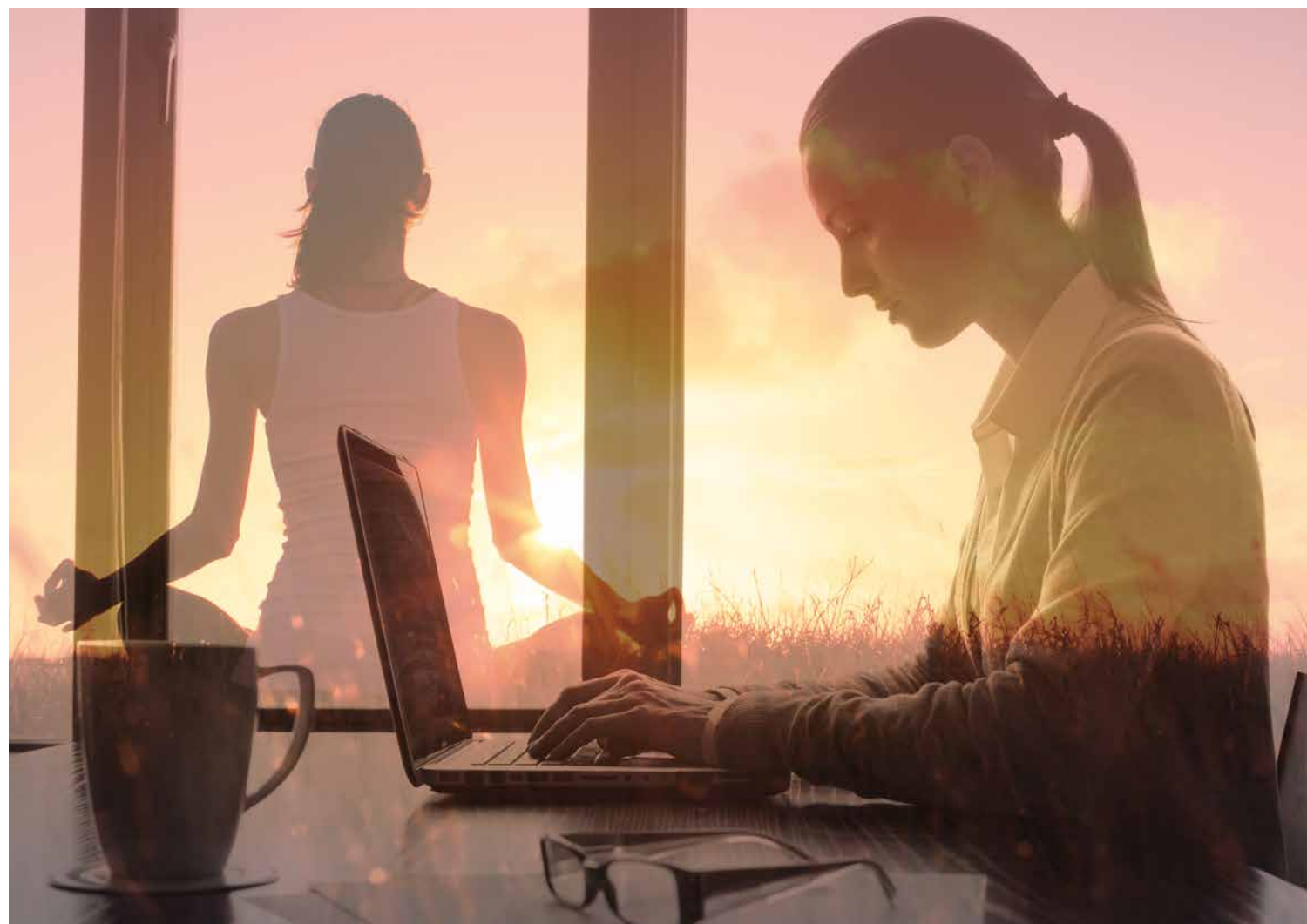
den mehr als 25.000 Beschäftigte in den 27 EU-Mitgliedstaaten befragt. 37 Prozent berichten von allgemeiner Erschöpfung. 29 Prozent geben an, von Stress, Depressionen oder Angstzuständen betroffen zu sein, die durch die Arbeit verursacht oder verschlechtert wurden. 44 Prozent der Beschäftigten berichten von starkem Zeitdruck oder Arbeitsüberlastung, 34 Prozent von fehlender Anerkennung und 29 Prozent von mangelhafter Kommunikation oder reduzierter Zusammenarbeit innerhalb der Organisation.

Für Betriebe bedeutet das, dass psychische Gesundheit nicht nur auf Einzelmaßnahmen wie Vorträge, Gesundheitstage oder Workshops reduziert werden kann. Solche Angebote können sinnvoll sein, ersetzen aber keine systematische Auseinandersetzung mit den Arbeitsbedingungen. Entscheidend ist, psychosoziale Risiken zu erkennen, zu bewerten und daraus wirksame Maßnahmen abzuleiten.

Gerade für Unternehmen liegt darin ein großer Nutzen. Wer psychische Fehlbelastungen frühzeitig erkennt und gezielt reduziert, schützt nicht nur die Gesundheit der Beschäftigten, sondern stärkt auch die Stabilität und Leistungsfähigkeit des gesamten Betriebs. Geringere Krankenstände, weniger Fluktuation, höhere Motivation, bessere Zusammenarbeit und eine stärkere Bindung an das Unternehmen sind keine zufälligen Nebeneffekte, sondern konkrete Ergebnisse guter Prävention.

In Österreich ist die Evaluierung psychischer Belastungen seit 2013 Teil der Arbeitsplatzevaluierung. Vor dem Hintergrund der europäischen Kampagne ist davon auszugehen, dass dieses Thema 2027 und 2028 auch durch Arbeitsinspektorate verstärkt aufgegriffen wird. Betriebe sollten daher prüfen, ob ihre Evaluierung aktuell, nachvollziehbar dokumentiert und wirksam umgesetzt ist.

Psychische Gesundheit ist damit ein Kernthema moderner Prävention. Die europäische Kampagne macht deutlich, dass gesunde Arbeit nur dort entstehen kann, wo Belastungen systematisch erkannt, Risiken ernst genommen und Ressourcen gezielt gestärkt werden. Setzen wir uns dafür ein: Gemeinsam für psychische Gesundheit bei der Arbeit!



Birgitt Espenberger,
Leitung asz Arbeits- und
Organisationspsychologie



**EXPERT:INNEN FÜR ARBEITS- UND
ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE**

Das asz Team für Arbeits- und Organisationspsychologie verfügt in der Durchführung von Arbeitsplatzevaluierungen über jahrelange Erfahrung in verschiedenen Branchen und Unternehmensgrößen. Gerne informieren und beraten wir Sie unverbindlich: office@asz.at, Tel.: 0732 60 99 88



I feel good.

DATENSCHUTZ

Seit dem 25.05.2018 sind die neuen Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung europaweit in Kraft. Unser Anliegen ist es, Ihnen auch in Zukunft unsere „good news“ wie gewohnt zur Verfügung zu stellen, um Sie über Leistungen und Informationen rund um den Arbeitnehmer:innenschutz und Präventivdienstleistungen am Laufenden zu halten. Alle Details zum Thema Datenschutz im asz können Sie auf unserer Homepage www.asz.at nachlesen. Sollten Sie keine Zusendungen mehr von uns wünschen, bitten wir um ein formloses E-Mail an: office@asz.at

Österreichische Post AG

FZ 22Z043059 F

asz – Das Arbeitsmedizinische und Sicherheitstechnische Zentrum in Linz GmbH, A-4021 Linz, Europaplatz 7

IMPRESSUM

Herausgeber: asz – Das Arbeitsmedizinische und Sicherheitstechnische Zentrum in Linz GmbH

Redaktion: Mag. Karin Feichtinger, Markenpraxis,

Grafische Gestaltung: Die Marken-Architekten

Layout & Satz: ad.hroß, **Firmenzentrale:** Europaplatz 7, 4021 Linz, T +43 732 60 99 88, office@asz.at, www.asz.at

